

Licht und Dunkel eine Woche lang

Eine Kunstwoche der Stiftung Menschen mit Down-Syndrom in Mutlangen / Fusion mit Bielefelder Gruppe geplant

Initiiert von der Stiftung „Menschen mit Down-Syndrom“ fand in Mutlangen eine Kunstwoche mit Uwe Feuersänger statt. Das Thema der Woche hieß „Licht und Dunkel“.

MUTLANGEN (rz). Die Arbeits- und Kunstwoche mit Uwe Feuersänger als künstlerischem Leiter und Andy Kamleiter als Chef-Betreuerin sowie mit sechs weiteren kompetenten Helfern war wieder recht erfolgreich. Es handelt sich um eine kreative Woche, in der unter der Leitung eines Künstlers und mit vielen Helfern im Rahmen des Integrationsgedankens Kinder und Jugendliche mit und ohne Handicap zusammen „Kunst“ entwickeln, gestalten – und vor allem Freude haben.

Das Thema dieser Woche hieß „Licht und Dunkel“. Es wechselten sich Schatten-Gesichtskonturen mit Glitzerstein-Collagen auf schwarzem Hintergrund und leuchtend helle Schmetterlingsbilder ab. Am Freitag wurden dann die mit Liebe und Freude hergestellten Bilder den staunenden Eltern vorgestellt. Fazit: Ein voller Erfolg und im nächsten Jahr schon wieder vor- und ausgebucht. Dies wird initiiert und unterstützt von der Deutschen Stiftung für Menschen mit Down-Syndrom.

Der Stiftungsrat unter der Leitung von Mutlangens Bürgermeister Peter Seyfried traf sich außerdem jüngst mit einer Delegation des Arbeitskreises Down-Syndrom aus Bielefeld zu einer außerordentlichen Sitzung. Dabei ging es neben der Verteilung von Stiftungsgeldern an Förderungsprojekte in Deutschland auch um



Um Licht und Dunkel ging es in der Kunstwoche der Down-Syndrom-Stiftung. Unter der Leitung von Uwe Feuersänger und mit vielen Helfern entwickelten im Rahmen des Integrationsgedankens Kinder und Jugendliche mit und ohne Handicap zusammen „Kunst“.

Foto: pr

die weitere Entwicklung und Zukunft der Stiftung. Der Arbeitskreis Down-Syndrom in Bielefeld besteht seit über 30 Jahren und ist die mitgliederstärkste Selbsthilfegruppe in Deutschland in Sa-

chen Down-Syndrom. Er verfügt über professionelle Strukturen. Das Treffen sondierte eine zunehmende Kooperation der beiden „Gesellschaften“. Ziel ist die Fusion. Längerfristig will der Arbeits-

kreis Down-Syndrom in die Stiftung einsteigen, um die Kompetenzen und Möglichkeiten der Stiftung im gesamten Bundesgebiet zu erweitern. Beide Einrichtungen können sich sinnvoll ergänzen.